

DIE REISE IN BERLIN

Die Reise in Berlin hat mir die Augen auf einer Stadt geöffnet, die viel gelitten hat. Sein Wiederaufbau dauerte lange. Diese Stadt ist durch ihre Geschichte immer markiert, so viele Sachen sind dort verlaufen. Der Besuch der deutschen Hauptstadt hat mir eine sehr tätige Stadt gezeigt. Sie behält trotz alledem die Spuren auf die Kriege (der zweite Weltkrieg und der kalte Krieg). Ich finde, dass die Museen und die Gedenkstätten eine sehr gute Weise sind, sich zu erinnern, was geschehen ist, um zu vermeiden, dass das sich wiederholt. Während dieser Reise haben mich zwei Sachen besonders geprägt: das Denkmal den ermordeten Juden Europas und dem Gefängnis der STASI.

Berlin aber vor allem Deutschland war im Mittelpunkt des Zweiten Weltkriegs. Das wichtige Ereignis ist die Machtantritt von Hitler, die in Deutschland zur Diktatur geführt hat. Dieses Regime war Antisemit. Das dritte Reich hätte daher eine antisemitische Politik. Diese Politik hat zur Endlösung geführt. Hitler wollte alle Juden Europas beseitigen. Wir haben ein Denkmal für die ermordeten Juden Europas besucht, der aus einer großen Zahl von Stelen besteht. Dieses Feld bedenkt uns die Verfolgung, die die Juden ertragen haben. Der Holocaust ist etwas Schreckliches. Ich habe diesen Besuch sehr erschütternd gefunden. Dank das Ausstellung, haben wir sehr ausführlich den Kriegsverlauf prüfen können, die Bilder waren gezeigt, man konnte sehen die Menschen, die nur noch aus Haut und Knochen bestand. Ich glaube dass, ein Ort der Information erschaffen zu haben ist sehr gut ist. Ich glaube, das ist der beste Weg, um den Opfern zu erweisen. Wir sind auch vor einem anderen Denkmal neben den Brandenburger Tor angehalten. Dieses Denkmal ist für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas und es gab eine Blume auf der steinernen Stele und Reflexion auf Wasser: „Eingefallenes Gesicht erloschene Augen kalte Lippen Stille ein zerrissenes Herz ohne Atem ohne Worte keine Tränen.“ Berlin, die Hauptstadt Deutschlands ist ein sehr wichtiger Gedächtnisort für die Opfer des Zweiten Weltkrieges, weil man nie die Vergangenheit vergessen soll. Die Erinnerung hat auch für Ziel, dass

solche Ereignisse sich nicht mehr wiederholen. Diese Besuche waren voll Emotionen aber das ist die Geschichte (gehört zur Geschichte) und es ist unserer Pflicht, darüber zu sprechen. Ich habe übrigens bemerkt, dass wir allein in diesen Ort niemals waren. Wirklich gab es sehr viele Schulgruppen.

Ein anderer Besuch war interessant obwohl der Guide seltsam war. Es handelt sich um das STASI-Gefängnis. Dieses Gefängnis befand in Ostdeutschland, Andeutung in der DDR. Sie empfing dort die sich gegen das kommunistische Regime widersetzenden Personen, dann nach dem Bau der Mauer in 1961 waren die Gefangenen vor allem Leute, die hatten fliehen wollen. Wenn der Reiseführer uns das alles erklärt hat, hat er präzisiert, dass der ehemalige Leiter des Gefängnisses nur in einigen Straßen bewohnte und dass, er normalerweise lebte. Wirklich ist er nach der Wiedervereinigung Deutschlands nicht verurteilt gewesen, weil er die Geste Ostdeutschlands beachtete. Der Reiseführer als etwas ehemaliger Gefangener fühlen wir in seine Stimme ein wenig die Geringschätzung Gefühl für diesen Mensch. Als ehemaliger Gefangener, fühlen wir in der Stimme den Reiseführer gewisses Mißachtungsgefühl für diesen Mann. Der Besuch zeigte uns eine abstoßende und wenig hygienische Umwelt. Alles war gemacht, um zu vermeiden, dass sich die Gefangenen umbringen. Wenn man uns erklärt hat, dass man sie erpressen, um Informationen zu erreichen, hat es mich äußerst betroffen. Die STASI hätten keine Reue. Eine andere Information hat mich überrascht, Ostdeutschland verkaufte die Gefangenen an Westdeutschland. Aber das hat mich an den Besuch dem Museum der DDR erinnert, wo der Guide uns gesagt hatte, dass die DDR wirtschaftlich in einer schlechten Haltung war. Der kalte Krieg ist also vom Bau der Mauer in Berlin 1961 viel abgestempelt, wir haben also die den Personen gewidmete Denkschrift besucht, die gestorben sind, versuchend, im Westen zu gehen. Die meisten waren so jung.

Um zu schließen, wurde ich sagen, dass Berlin eine Stadt in Arbeit ist, aber die sich langsam wieder aufbaut. Wenn ich die Mauer zum ersten Mal gesehen habe, habe ich dieses großartige Graffiti gesehen, die für

manche die Geschichte der Stadt repräsentiert. Ich habe diese Reise viel gelernt, sie war sehr bereichernd.



**Nationalsozialismus ermordeten Sinti
und Roma Europas**



**Das STASI
Gefängnis**



Die Mauer